

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 250.

Veranstaltung
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Mittwoch, den 27. Oktober

Telegraphen-Adressen
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 26. Okt. Wir möchten nicht verfehlen, unsere geschätzten Leser auch an dieser Stelle auf den morgen Mittwoch abend im Lichtensteiner Ratskellerhalle stattfindenden, vom hiesigen Kaufmännischen Verein veranstalteten öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. Ohorn aus Chemnitz aufmerksam zu machen. Unseres Wissens hat genannter Herr hier noch nicht gesprochen, aber von ihm gehört und gelesen haben gemiß schon viele. Seine Dichtungen genießen einen großen Ruf, und als Redner ist er in Chemnitz und vielen anderen Orten wohlbekannt und sehr geschätzt. Das von Herrn Prof. Ohorn gewählte Thema „Aus dem Klosterleben in Böhmen“ verspricht deshalb besonders interessant zu werden, weil er selbst 7 Jahre lang Mönch gewesen ist, ehe er sich entschloß, zum Protestantismus überzutreten, und er also aus dem Schatze seiner eigenen Beobachtungen und Erfahrungen schöpfen kann. Wir sind überzeugt, daß alle Besucher durch den Vortrag aufs beste unterhalten und sehr befriedigt sein werden, und wollen nur wünschen, daß unsere Bewohnerschaft diese Gelegenheit, etwas Gediegenes und Lehrreiches zu hören, recht zahlreich benutzen möge.

— Das im Grundbuche auf den Namen der verstorbenen Ernestine Bonig, geb. Friedrich, in Niederlungwitz eingetragene Grundstück, Wohnhaus und Garten, Folium 111 des Grundbuchs für Niederlungwitz, Nr. 112 des Grundkatasters, Nr. 236a, 236b, 236c des Fiskus für diesen Ort, 4,5 Ar groß mit 25,55 Steuerseinheiten, geschätzt auf 5400 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangswise versteigert werden und es ist der 9. November 1897, vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie der 19. November 1897, vormittags 10 Uhr, als Termin zu Verfündung des Versteigerungsplans anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des Rgl. Amtsgerichts Glauchau eingesehen werden.

— Auf ruf. Der über das ganze Reich verbreitete Reform-Bildungs-Verein, gegr. 1895, hat die ausgesprochene Absicht, ein Sammelpunkt aller Derjenigen zu werden, die bestrebt sind, erkannte Wissenslücken in zweckentsprechender Weise auszufüllen. Wer daher das Bedürfnis fühlt, sich auf sprachlichem Gebiete (englische u. franz. Volkssprache) oder in handelswissenschaftlichen Fächern (bopp., einf. Buchführung, Handelskorrespondenz, Buchführung, kaufm. Rechnen, Stenographie) auf eine freie, anregende und ungemein billige Weise autodidaktisch auszubilden, der schreibe sich der gemeinnützigen und praktischen Volkshilfsinstitution an. In allen Plätzen werden „Sprachvereine“, bezw. für Kaufleute und Gewerbetreibende „Kaufmännische Bildungsvereine“ errichtet, die schnell emporblühen und sich als zeitgemäße, neuartige freie Lehrstätten, vichscholastischer Art, fest einbürgern. — Dem Vereine gehören bereits alle Berufszweige an, als Lehrer, Studenten, Kaufleute, Gewerbetreibende, Damen u. Nähere Nachrichten versendet die Vereinskanzlei Krausen-Strasse 69, Berlin.

— Zur Verhütung von Unglücksfällen in Bergwerken, Gemischen Fabriken usw. ist eine neue einfache Vorrichtung zum Anzeigen des Auftretens schädlicher Gase bestimmt, die Herrn L. Cohn in Breslau patentiert worden ist. Die Vorrichtung zeigt auf eine ganz einfache Weise das Auftreten schädlicher Gase, sie besteht aus einer elektrischen Vogenlampe ohne Glasglocke, die nur von einem Drahtnetz, einem sogenannten Davy'schen Sicherheitsnetz, umgeben ist und einer in den Stromkreis eingeschalteten Alarmglocke. Wenn nun irgendwelche fremde Gase in der Luft vorhanden sind, oder in den Raum, wo sich die Vogenlampe befindet, gelangen, so veranlassen sie, z. B. Stickstoff, bei ihrem

Durchgange durch das Davy'sche Sicherheitsnetz ein schlechteres Brennen der Lampe. Ein mit der Lampe verbundenes Awpdrometer, ein Instrument, das zur Abmessung der Stromintensität dient, schließt dann den zur Alarmglocke führenden Stromkreis und dadurch wird das Alarmwerk zum Läuten gebracht, so daß die in den betreffenden Räume befindlichen Arbeiter auf die nahende Gefahr aufmerksam gemacht werden.

— Den Mitgliedern der Vereine „Königstreuer Knappen im Saigau-Debnitzer Kohlenrevier“ und „Königstreuer Knappen der Bergreviere Freiberg“ ist das Recht, auf ihren bergmännischen Uniformen und zwar an den beiden Oberarmen und an der Hüfte ein mit der Rgl. Krone versehenes Vereinsabzeichen tragen zu dürfen und zwar für die Arbeiter ein silbernes, für die Beamten in vergoldeter Ausführung, verliehen worden.

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat die für frachtfreie Rücksendung der auf der Leipziger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ausgestellten Gegenstände festgesetzte Frist um zwei Monate verlängert.

— Der Rothenburger Erker der Leipziger Ausstellung ist an die Schühensgesellschaft Jena veräußert worden. Der an dem Gebäude angebrachte massive eiserne Erker und die Wandgemälde wurden nicht mit verkauft. Die Bilder werden öffentlich versteigert.

— Leipzig, 24. Okt. Die Schwarzen der mit der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung verbundenen gewesenen Deutsch-Ostafrikanischen Ausstellung werden über Marseille wieder nach ihrer Heimat gebracht. Da das Schiff erst am 7. November absegelt, so bleiben die 37 Personen noch einige Zeit in Leipzig, wo sie sich übrigens recht behaglich fühlen, sodas einige von ihnen gar nicht wieder in ihre Heimat zurück wollen. Hier bilden die Schwarzen naturgemäß ein Hauptinteresse auch der Mediziner, und vorgestern weilten mehrere Schwarze im städtischen Krankenhaus, um sich einem Kreise von Ärzten vorzustellen.

— Das „Chemnitzer Tagebl.“ schreibt aus Chemnitz unterm 25. Okt.: Als ein recht raffinierter Betrüger erwies sich ein aus Lichtenstein (?) gebürtiger, 62 Jahre alter Weber, welcher erst zugeführt war. Derselbe hatte sich gestern, Sonntag, nachmittags in der zweiten Stunde auf der Oststraße unter der Eisenbahnbrücke mit dem Hut in der Hand aufgestellt und, um Mitleid bei dem zahlreich vorbeigehenden Publikum zu erregen, seinen linken Arm aus dem Kessel seines Rockes herausgezogen und ihn unter demselben verborgen, so daß es den Ansehern hatte, als hätte er nur einen Arm. Daß er aber im Besitze zweier gesunder Arme sich befand, zeigte sich sehr schnell, denn als er von einem Schutzmännchen behufs Feststellung seiner Person nach der Polizeiwache abgeführt werden sollte, setzte er der Abführung den bestigsten Widerstand durch Umsichschlagen mit den Armen entgegen. Erst mit Hilfe eines zweiten Schutzmännchens wurde es möglich, den Widerpenstigen, welcher schon viele Jahre im Zuchthause verbracht hat, zu überwältigen und ihn mittels Wagens nach dem Arresthause zu befördern. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge.

— Die Hauptkonferenz der Schuldirektoren, Lehrer und Lehrerinnen des Schulaufsichtsbezirks Glauchau fand dieses Jahr für die Beteiligten aus den Amtsgerichtsbezirken Glauchau, Meerane, Waldenburg am 22. Oktober im Reisterhause zu Glauchau und für die Zugehörigen aus den Amtsgerichtsbezirken Hohenstein und Lichtenstein am 19. Oktober im Ratskeller zu Lichtenstein statt. Die Konferenz hatte hier wie dort den gleichen nachbesprochenen Verlauf. Eröffnung mit Choralgesang. Darauf folgte die Begrüßungsansprache des Herrn

Schulrat Löhlich: „Ihre Rechenschaft von Deinem Haushalt.“ Daran reichten sich Mitteilungen aus Generalverbordnungen. Hieraus sei hervorgehoben, daß das Ministerium besonders aufmerksam gemacht hat auf den „König Albert-Jubelkalender 1898“, erschienen bei Clemens Schödel in Dresden. Er dürfte sich zum Ankauf für Volks- und Schulbibliotheken empfehlen. Preis 1,50 M. — Dann folgten statistische Mitteilungen. Seit dem letzten Berichte holte der Tod heim 3 Emeriti und 6 im Amt stehende Lehrer. Lehrpersonen waren vorhanden: Ständig 287, nichtständig 67, für Nadelarbeiten 59, an Privat Schulen 8, Fachlehrer 3, Lehrerinnen für hauswirtschaftlichen Unterricht 2, zusammen: 426. Schulkinder: 26,794, davon beteiligten sich am Turnen 11,219, an den Nadelarbeiten: 8169 Mädchen, nicht evang. luth. waren: 290, ein 9. Schuljahr mußten besuchen: 5, Fortbildungsschüler: 3033, davon wurden vorzeitig entlassen: 9. Klassenbestände: Mittlere Volksschulen 85, einfache Volksschulen 517, Fortbildungsschulen 132. Nun brachte Herr Schulrat Löhlich verschiedene Bestimmungen und Wünsche zur Kenntnis, die Innehaltung der Haus- und Schulordnung, die Ausübung des Strafrechts, die Hausaufgaben, die Geburtstage- und Vatenkenntnis der Kinder, Obstbaukurse für Lehrer, Amtszeit der Hilfslehrer, Urlaub und Ferien für Privatlehrer und Lehrerinnen, Ründigungsfrist der Handarbeitslehrerinnen, Gehalts- und Personalveränderungs-Anzeigen, Lutherkrist in Hohenstein und Betslehemstift im Hüttengrunde, Schulberichte und Besuch der Panoramen betr. Alsdann wurden die Hauptvorträge gehalten, in Lichtenstein von Herrn Lehrer Goldschmidt-Lichtenstein und in Glauchau von Herrn Lehrer Mittel-Meerane über das Thema: „Wie läßt sich unter den gegebenen Verhältnissen das mündliche Rechnen am erfolgreichsten gestalten?“ An beide Vorträge, die reich an praktischen Gedanken und methodischen Hinweisen waren, schlossen sich Besprechungen an, worauf Schluß der Versammlungen erfolgte.

— Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden hat der Schulgemeinde Dölsnitz i. E. als Beihilfe zu dem Dienstlohn der Lehrer für am 1. Dez. 1896 vorhanden gewesene 23 ständige und 4 Hilfs-Lehrerstellen eine Staatsbeihilfe von 7500 Mark auf das Jahr 1897 bewilligt.

— Ein mächtiger Seeadler wurde am Sonnabend auf Rodauer See bei Dresden von Herrn Revierjäger Albert geschossen. Der mit starkem gelben Fängen ausgerüstete Adler hat eine Spannweite von 2,30 Meter und ist 12 Pfd. schwer.

— Rammz (Sachsen), 25. Oktober. Gestern wurde bei Ruckitz ein Lustmord an einer Frau in den dreißiger Jahren verübt. Einige Stunden später fand auf offener Straße bei Spittel ein Anfall in derselben Absicht auf eine andere Frauensperson statt.

Deutsches Reich.

§ Berlin, 25. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe nebst Gemahlin wurden gestern nachmittag in Darmstadt vom Czaren empfangen und zum Diner gezogen.

§ Karlsruhe, 25. Okt. Wie der Hofbericht meldet, unterblieb die beabsichtigte Reise des Großherzogs und der Großherzogin nach Darmstadt, weil der Czar dem Großherzog auf dessen Anfrage erwiderte, er könne ihn nicht mehr empfangen, da er bereits über die Zeit bis zur Abreise von Darmstadt verfügt habe. Diese Nachricht wird hier lebhaft besprochen, ihre schroffe Form läßt auf eine tiefe Verhimmung des hiesigen Hofes schließen, welcher sich gestern abend nach Baden-Baden begeben hat.